

Vor einigen Tagen hat das „Neue Deutschland“ darauf hingewiesen, daß im Hüttenwerk Kaiser in Berlin eine Reihe von Aufbauarbeiten durchgeführt werden, bei denen es aber an den notwendigen Rohstoffen mangelt. Hier hat unsere Volkspolizei in Berlin einmal sehr nachdrücklich bewiesen, wie man auch der Entwicklung unserer Produktion helfen kann. Sie hat nämlich bei den sogenannten Produkthändlern einmal nachgeprüft, wieviel dort an den so wichtigen Rohstoffen lagern, und hat dabei festgestellt, daß 30,7 t Zink, 31,8 t Blei und andere Buntmetalle, insgesamt an Buntmetallen 211,4 t lagern. (Beifall.) Diese konnten dem Hüttenwerk Kaiser mit Zustimmung der Deutschen Wirtschaftskommission zugeführt werden, so daß den Kollegen dort die Möglichkeit gegeben wurde, ihre Produktionsaufgaben zu lösen.

Genossen! Wir wollen nicht verhehlen, daß bei der Entwicklung in Berlin, durch die Schuld unserer Partei selbst, die Produktivität noch nicht den gleichen Stand erreicht hat wie in der sowjetisch besetzten Zone. In Berlin haben wir einen Zustand, daß auf Grund dessen auch die Preise der Berliner Produktion im Durchschnitt höher sind als in der sowjetisch besetzten Zone. Das Hauptproblem in Berlin ist, mittels der Entwicklung der Aktivisten-Bewegung die Arbeiter dazu zu bringen, daß sie unmittelbar mehr leisten. Gewiß, die Verbesserung der Arbeitsmethoden spielt dabei eine Rolle. Aber wenn wir durch unsere Berliner Betriebe gehen und hier und da einzelne Menschen ansetzen, so stellen wir immer wieder fest, daß das Problem der individuellen Leistungssteigerung das Kernproblem ist. Gerade angesichts der Eigenart der Berliner Verhältnisse bei dem unerhörten Druck der Westpresse wird es unsere Aufgabe in Berlin sein, uns durchzusetzen und den Kollegen zu sagen: wir müssen mehr arbeiten, um den Preis unserer Produkte herabzusetzen und auf dieser Grundlage in ein vernünftiges Arbeitsverhältnis zur sowjetischen Besatzungszone zu kommen.

Genossen, gestattet mir noch einige Bemerkungen zu einem Berliner Problem, das nach meiner Ansicht nicht lediglich ein Berliner Problem ist. Es gibt manchmal in unserer Partei sowohl in Berlin wie in der Zone eine Auffassung, als hätten sich im Westen Berlins die Monopolherren sozusagen eingeegelt. Völlig falsch! Die Monopolkapitalisten des In- und Auslandes haben sich im Westen eine Stätte geschaffen, von der aus sie ein großes Störungswerk gegenüber dem Zweijahrplan